

Statement Dr. Lydia Hüskens

MINISTERIN FÜR INFRASTRUKTUR UND DIGITALES DES LANDES SACHSEN-ANHALT

Dr. Lydia Hüskens

Foto: MID/R. Hartmann



Sehr geehrte Damen und Herren,

in punkto Klimaschutz und Reduzierung der Treibhausgasemissionen ist der Öffentliche Personennahverkehr ein echter Problemlöser: er ist nicht nur umweltfreundlich, sondern auch besonders energieeffizient. Dies trifft, neben der Bahn, natürlich auch für den Omnibus-Regionalverkehr zu, der im ländlichen Raum das Rückgrat des ÖPNV-Angebotes ist. Hier geht es nämlich auch um Daseinsvorsorge und flächendeckende Mobilität für alle.

Wie so ein starkes ÖPNV-Rückgrat aussehen kann, zeigt auch das vom Land geförderte Bahn-Bus-Landesnetz mit seinen PlusBus-Linien in Sachsen-Anhalt. Eine solche Angebotsqualität würden wir uns auch auf weiteren Hauptlinien außerhalb des Landesnetzes wünschen, ebenso wie eine regelmäßige Erschließung außerhalb der Hauptachsen durch einen Ausbau moderner On-Demand-Verkehre.

Damit auf wichtigen Verbindungen, zusätzlich zu den regionalen Verkehren, ein besonders attraktives Busangebot vorgehalten wird, gibt es in Sachsen-Anhalt eine Landesnetz-Förderung. Dank dieses Instruments sind inzwischen schon über 30 PlusBus- bzw. TaktBus-Linien entstanden. Sie verkehren stündlich bzw. zweistündlich und bieten als Teil des Bahn-Bus-Landesnetzes besondere Qualitätsmerkmale wie beispielsweise die kostenlose Fahrradmitnahme und gute Anschlüsse an den SPNV.

Mit dem 9-Euro-Ticket sind auch viele Autofahrer in Sachsen-Anhalt auf den Geschmack des Bahn-Bus-Landesnetzes gekommen.

So reizvoll und erfolgreich dieses absolute Sparticket auch war – bei einer möglichen Nachfolgeregelung und -finanzierung soll es ganz wesentlich auf eine Beteiligung der Länder ankommen.

Aus unserer Sicht müsste aber auch weiter intensiv in die Entwicklung der ÖPNV-Infrastruktur, gerade im ländlichen Raum, investiert werden und da ist die Aufstockung der Regionalisierungsmittel durch den Bund ein zentrales Thema.

Das würde unmittelbar den Aufgabenträgern, also den Landkreisen und kreisfreien Städten in Sachsen-Anhalt, und somit auch den Busunternehmen zugutekommen. Gleiches gilt für die notwendige Unterstützung der Verkehrsunternehmen zum Ausgleich der Mehrkosten bei der Beschaffung von Linienbussen mit alternativen Antrieben und der nötigen Infrastruktur.

Unsere Hausaufgaben dafür machen wir unter anderem im kommenden Jahr mit einer Studie zu Einsatzmöglichkeiten von wasserstoffbetriebenen Brennstoffzellenbussen im Land. Als Pilotversuch soll dann auch solch ein Wasserstoffbus in den Linienbetrieb gehen.

Was in der, vor allem auch finanziellen, Macht des Landes steht, tun wir also für unseren ÖPNV mit dem Omnibus-Regionalverkehr als echte Problemlöser in Sachsen-Anhalt.